

Stationäre Therapieangebote für traumatisierte Menschen

	Seite
1. Für wen kann eine stationäre Traumatherapie hilfreich sein?	2
2. Therapeutisches Konzept	2
3. Grundlegendes zur Finanzierung und zum Aufnahmeweg	3
4. Klinikliste	
4.1 Vorbemerkung	5
4.2 Kliniken mit Traumastation	6
4.3 Kliniken mit traumatherapeutischem Angebot	9
4.4 Kliniken für Sucht und Trauma	17
4.5 Weitere Informationsmöglichkeiten	18

Die kostenlose Weitergabe der Liste ist gestattet (mit Quellenangabe). Die Liste ist verfügbar zum Download unter www.vielfalt-info.de, Stand: Februar 2018.

Über Hinweise auf weitere Kliniken mit traumatherapeutischem Konzept und Kliniken mit Erfahrung in der Arbeit mit dissoziativen/multiplen Patient_innen freuen wir uns!

Wir freuen uns auch über Spenden, um unsere Arbeit fortführen zu können.

Achtung:

Die hier aufgelisteten Kliniken sind keine Empfehlung von VIELFALT e.V.

Es ist uns nicht möglich, alle Selbstauskünfte der Kliniken zu überprüfen. Zudem ändern sich die Bedingungen vor Ort oft und für Patient_innen kann es entscheidend sein, ob der/die für sie zuständige TherapeutIn eine fundierte Traumatherapieausbildung hat oder nicht.

Wir bitten alle Hilfesuchenden, die konkreten Möglichkeiten mit den jeweiligen Kliniken selbst vor der Aufnahme zu besprechen!

Haftungshinweis

Die Zusammenstellung der Informationen erfolgte mit der gebotenen Sorgfalt. Gleichwohl übernehmen wir keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der übermittelten Informationen. Dieses Dokument enthält Verweise auf Websites, die von Dritten eingerichtet wurden. Da wir keinen Einfluss auf die dort angebotenen Informationen oder Dienstleistungen haben, übernehmen wir keine Verantwortung für diese Websites Dritter.

1. Für wen kann eine stationäre Traumatherapie hilfreich sein?

Eine stationäre Traumatherapie kann hilfreich sein, um z.B. Methoden zur Stabilisierung und besseren Alltagsbewältigung zu erlernen oder um in besonders schweren Phasen der Traumabearbeitung einen schützenden Rahmen zu haben. Die Verarbeitung der Gewalterfahrungen ist aber oft ein langfristiger Prozess, deshalb sollte ein stationärer Aufenthalt eingebettet sein in eine ambulante Psychotherapie. Manche Kliniken bieten eine Intervalltherapie an, in der sich ambulante und stationäre Therapiephasen abwechseln. Dies hängt jedoch immer auch von den Kostenzusagen der jeweiligen Kostenträger (i.d.R. Krankenkasse oder Rentenversicherungsträger) ab.

Die stationäre Therapie ist meist auf 6 Wochen begrenzt, eine Verlängerung ist in Einzelfällen möglich. Unserer Erfahrung nach hängt der Erfolg einer stationären Therapie von vielem ab: von den (oft nur eingeschränkt vorhandenen) Möglichkeiten des stationären Angebotes (traumatherapeutisch ausgebildete Mitarbeiter_innen, traumaspezifische Angebote, Möglichkeiten zur Einzeltherapie), ob das Konzept der Klinik zu der/dem jeweiligen Hilfesuchenden passt (oder individuelle Lösungen möglich sind) und dass bei den Hilfesuchenden eine realistische Vorstellung davon besteht, was in dem kurzen Zeitraum eines Klinikaufenthaltes möglich ist.

Die unten aufgelisteten Kliniken behandeln in der Regel nur Erwachsene. Einige Kliniken haben zusätzlich Abteilungen für Kinder und Jugendliche oder Mutter/Vater & Kind. Eine Liste mit speziellen Kliniken für Kinder und Jugendliche steht auf <http://www.trauma-informations-zentrum.de>

2. Therapeutisches Konzept

Viele traumatherapeutischen Behandlungsangebote in Deutschland orientieren sich am Drei-Phasen-Modell (Hermann 1994, Reddemann 2014, Frommberger & Keller (Hg.) 2007)

- **Phase 1: Stabilisierung**
Information über die Auswirkungen von Traumata, Stärkung der eigenen Ressourcen, evtl. Erlernen von Imaginationsübungen (z.B. die Vorstellung eines sicheren Ortes, guter innerer Helfer, eines sicheren Tresors zum „Wegpacken“ traumatischer Erinnerungen), Erlernen von Strategien im Umgang mit überflutenden Erinnerungen (Flashbacks), Gefühlen und selbstschädigendem Verhalten, begleitende stärkende Maßnahmen
- **Phase 2: Traumabearbeitung**
unter gezieltem Einsatz von bestimmten Techniken (z.B. Betrachten des traumatischen Erlebnisses auf einer „inneren Leinwand“, EMDR) und Begleitung durch die/den TherapeutIn. Weiterhin Stabilisierungstechniken (siehe oben)
- **Phase 3: Integration und Neuorientierung**
Themen können sein: Trauer, Schuldgefühle, Anerkennen der Folgen der Traumatisierung. Aber vor allem: Zukunftsperspektiven, Wünsche, neue Strategien für den Alltag, Konfliktlösungen, soziale Beziehungen ...

Konkrete Traumabearbeitung ist meistens erst dann sinnvoll, wenn ausreichende Stabilität im Alltag sowie ein Mindestmaß innerer und äußerer Sicherheit erreicht ist.

In vielen Kliniken dient bei Intervalltherapie der erste Aufenthalt ausschließlich zur Stabilisierung. Bei Menschen mit dissoziativer Identitätsstruktur beinhaltet diese Stabilisierungsphase optimaler Weise auch die Verbesserung der Kommunikation im inneren System der Persönlichkeiten/Persönlichkeitsanteile. Die Stabilisierungsphase hilft außerdem, ausreichend vorbereitet den Gewalterinnerungen in der Traumabearbeitungsphase gegenüberzutreten zu können, ohne erneute massive Retraumatisierung und/oder Verlust der Alltagsfunktionsfähigkeit.

In der Stabilisierungsphase wird viel in Gruppentherapie gearbeitet. Die Traumabearbeitung sollte in Einzeltherapie durchgeführt werden.

3. Grundlegendes zur Finanzierung und zum Aufnahmeweg

Es ist empfehlenswert, sich mit der/dem Haus-/FachärztIn und TherapeutIn zu besprechen und sich direkt bei der ausgewählten Klinik über die aktuell vorhandenen Möglichkeiten zu informieren und individuelle Vereinbarungen zu treffen.

Die meisten Kliniken haben eine eigene Warteliste und/oder spezielle Bedingungen (Vorgespräch, Eigenbericht der Patientin, Arztbericht, diverse Fragebögen und/oder Auflagen für die Wartezeit). Über den konkreten Aufnahmeweg kann die jeweilige Klinik am besten selbst Auskunft geben, z.B. im Aufnahmebüro.

Zur ersten Orientierung ist bei den nachfolgenden Klinikadressen angegeben, ob es sich um ein Krankenhaus oder eine Rehabilitationsklinik (oder Kombination von beidem) handelt.

Krankenhausbehandlung

Akut-Krankenhäuser haben einen Versorgungsauftrag für eine bestimmte Region für die psychiatrische oder psychosomatische Akutversorgung. Die Behandlung/Heilung einer Krankheit im Krankenhaus (Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V) wird als Pflichtleistung von den Krankenkassen für die Versicherten bezahlt. Es genügt der Einweisungsschein einer/eines niedergelassenen ÄrztIn. Eine vorherige Kostenzusage der Krankenkasse ist für spezifische Traumastationen/traumatherapeutische Behandlungen aber oft trotzdem erforderlich (bitte in der Klinik nachfragen).

Trauma-Stationen haben außerdem aufgrund der vielen Anfragen und der begrenzten Platzzahl meist lange klinikinterne Wartelisten (bitte direkt nachfragen).

Patient_innen aus der eigenen Stadt/Region werden meist bevorzugt aufgenommen.

Stationäre Rehabilitationsmaßnahmen

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen („Rehabilitationskliniken“ nach § 111 Sozialgesetzbuch (SGB) V) haben einen speziellen Versorgungsvertrag mit den Krankenkassen sowie/oder einen Versorgungsvertrag mit den Rentenversicherungsträgern. Rehabilitation soll funktionelle und soziale Beeinträchtigungen als Folge von Krankheit oder Behinderung lindern oder beseitigen. Rehabilitation hat darüber hinaus die Verbesserung/Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit zum Ziel.

Stationäre Rehabilitationsmaßnahmen haben zwar eine gesetzliche Grundlage, ihre Bewilligung liegt aber auch im Ermessen der Kostenträger und die Zuständigkeiten der Krankenkassen und Rentenversicherungen sind in der Praxis nicht klar abgegrenzt.

Anträge werden häufig nicht bewilligt. Es lohnt sich aber oft, Widerspruch gegen den ablehnenden Bescheid einzulegen.

Die Kostenzusage muss vor Aufnahme in die Rehabilitationsklinik schriftlich vorliegen.

Rehabilitationsleistungen müssen selbst beantragt werden. Die Formulare sind direkt bei der Rentenversicherung erhältlich, ebenso bei den Auskunfts- und Beratungsstellen und den Gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation. Außerdem kann der Antrag auch bei den gesetzlichen Krankenkassen und Versicherungsämtern gestellt werden. Ein ärztlicher Befundbericht ist erforderlich. Weitere Informationen: <http://www.Deutsche-Rentenversicherung-Bund.de> (Pfad: Rente & Reha - Rehabilitation - Medizinische Rehabilitation).

Ist die Krankenkasse zuständig, z.B. bei nicht erwerbstätigen Menschen, bei denen schwerwiegende Krankheitsfolgen Rehabilitationsleistungen erfordern, so muss eine ärztliche „Verordnung von medizinischer Rehabilitation“ vorliegen. Der/die behandelnde ÄrztIn äußert sich in einem mehrseitigen Formular zur Notwendigkeit der beantragten Maßnahme und begründet diese medizinisch.

Der zuständige Versicherungsträger entscheidet meist nach Aktenlage, in einigen Fällen findet jedoch auch eine persönliche Begutachtung statt.

Bei der Antragstellung können Wünsche für die Region oder eine spezielle Rehabilitationseinrichtung angegeben werden (entsprechend §9 SGB IX). Es ist sinnvoll, vor der Antragstellung nach einer individuell geeigneten Klinik zu suchen und dort direkt nach dem besten Antragsweg und Begründungsstrategien zu fragen. Die meisten Kliniken unterstützen hier sehr kompetent. Wird der Antrag abgelehnt, kann Widerspruch eingelegt werden. Dieser Widerspruch und die eigene Klinikwahl sollte gut begründet werden.

Eine stationäre Rehabilitationsmaßnahme wird nur alle vier Jahre bewilligt, in medizinisch dringenden Fällen sind jedoch Ausnahmen möglich.

Weitere mögliche Kostenträger sind Privatkrankenversicherungen, Beihilfestellen für Angehörige des öffentlichen Dienstes, das Versorgungsamt (für nach dem Opferentschädigungsgesetz anerkannte Opfer von Gewalt), die Unfallversicherungsträger, die Berufsgenossenschaften und die Hauptfürsorgestellen bzw. überörtliche Rehabilitationsträger, z.B. der Landschaftsverband (bei ungeklärter Zuständigkeit). Hat jemand gar keinen Versicherungsschutz, ist das Sozialamt zuständig.

Student_innen, Beamt_innen, Selbständige, Rentner_innen, Berufsanfänger_innen, Sozialhilfeempfänger_innen (nach SGB XII) und familienversicherte Angehörige haben meist keinen Anspruch auf Rehabilitation durch die Rentenversicherung. Hier ist primär die Krankenversicherung zuständig.

Hinweis

Es gibt fast immer und bei allen in Frage kommenden Kostenträgern und Maßnahmen die Möglichkeit der Einzelfallentscheidung in gut begründeten Ausnahmefällen!

Zuzahlung

Für einen Krankenhausaufenthalt – ebenso eine stationäre Rehabilitationsmaßnahme – wird i.d.R. eine Zuzahlung (Eigenbeteiligung) verlangt. Vollständige oder teilweise Befreiung von der Zuzahlung ist möglich.

4. Klinikliste

4.1. Vorbemerkung

Da sehr viele Menschen Gewalt erleben und dadurch unter gesundheitlichen Folgeschäden leiden, gibt es in allen Kliniken Patient_innen mit Traumafolgestörungen. Oft findet keine spezifische Behandlung statt, sondern alle Patient_innen werden nach einem gemeinsamen Konzept und in gemischten Gruppen behandelt.

Manche Kliniken haben ein spezifisches Angebot innerhalb einer allgemeinen Abteilung. Das heißt, es werden Patient_innen mit unterschiedlichen Diagnosen gemeinsam behandelt, aber es gibt darüber hinaus spezifische Angebote für traumatisierte Patient_innen (z.B. eine Gruppe, in der Stabilisierungsübungen gelernt werden oder eine Gruppe, in der Informationen über die Folgen von Traumatisierungen gegeben werden, und/oder unter bestimmten Voraussetzungen Angebote zur Traumabearbeitung wie EMDR). Der Umfang dieses Angebotes kann sehr unterschiedlich sein: In manchen Kliniken ist es ein einzelnes Gruppenangebot (1-2 Termine pro Woche), in anderen Kliniken ist das traumaspezifische Angebot vielfältiger und umfasst sowohl Gruppentherapie als auch Einzeltherapie.

Einige Kliniken haben eine „Traumastation“, d.h. eine Station/Abteilung, in der ausschließlich Menschen mit Traumafolgestörungen (Posttraumatische Belastungsstörung, Dissoziative Störungen etc.) nach einem traumaspezifischen Konzept behandelt werden. (s.a. Heinz & Pfitzer 2015)

Traumastationen haben i. d. R. mehr Erfahrung und die Mitarbeiter_innen (auch das Pflegepersonal) sind spezifischer fortgebildet. Auch ist die Chance größer, dass es Erfahrung mit einem größeren Spektrum von Traumafolgestörungen gibt (auch DIS). Sicher ist das jedoch nicht, und durch Personalwechsel und Änderungen der Rahmenbedingungen können sich Veränderungen ergeben. Zudem kann das Zusammenleben von vielen traumatisierten Menschen sehr anstrengend sein – sowohl für die Patient_innen als auch für die Mitarbeiter_innen.

Im Folgenden sind Kliniken aufgelistet, die nach Selbstauskunft (Website, Flyer oder persönliche Information) ein traumaspezifisches Angebot oder eine Traumastation haben. Inwieweit aktuell Erfahrungen in der Behandlung von Menschen mit Dissoziativer Identitätsstruktur bestehen, und welche konkreten Angebote und Rahmenbedingungen bestehen, muss im Einzelfall selbst erfragt und mit der Klinik besprochen werden.

Manche Kliniken haben neben dem vollstationären Angebot ein tagesklinisches Angebot oder arbeiten ausschließlich als Tagesklinik. Das bedeutet: Die Therapie findet tagsüber statt. Abends und nachts sind die Patient_innen zuhause.

4.2 Kliniken mit Traumastation

Folgende Kliniken haben nach eigener Aussage eine Station/Abteilung für Traumatherapie. Die Reihenfolge richtet sich nach der Postleitzahl und ist keine Wertung.

Klinik am Waldschlösschen

Fachklinik für Psychosomatische Medizin
Zentrum für Psychotraumatherapie
Sudhausweg 6
01099 **Dresden**

Tel. 0351 658777-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Behandlungsschwerpunkt Traumafolgestörungen nach sexueller und/oder körperlicher Gewalt sowie nach Arbeitsunfällen (z.B. Überfälle, Verkehrsunfälle etc.)

<http://www.klinik-waldschloesschen.de>

Rehabilitationsklinik

Asklepios Klinik Nord Ochsenzoll

Klinik für Persönlichkeits- und Traumafolgestörungen
Behandlungseinheit Traumatherapie, Station 052 B
Langenhorner Chaussee 560
22419 **Hamburg**

Tel. 040 1818-87 2338 (Büro der Station/Anmeldung)

Therapieangebot: Behandlungseinheit Traumatherapie

<https://www.asklepios.com/hamburg/nord/psychiatrie-ochsenzoll/experten/psychiatrie-und-psychotherapie-ochsenzoll/stationaere-behandlungen/persoenlichkeits-traumafolgestoerungen/behandlungseinheit-traumatherapie/>

Krankenhaus

AMEOS Klinikum Dr. Heines

Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Rockwinkeler Landstraße 110
28325 **Bremen**

Tel: 0421 4289-0 (Zentrale)

0421 4289-145 (Anmeldung und Information)

Therapieangebot: Behandlung von Menschen mit Traumafolgestörungen

<http://www.ameos.eu/standorte/ameos-west/bremen/ameos-klinikum-dr-heines-bremen/leistungen/psychiatrie/behandlung-von-menschen-mit-traumafolgestoerungen/>

Krankenhaus

Klinikum Warendorff

Traumazentrum, Klinik für Trauma- und Psychotherapie
Köthenwald 10
31319 **Sehnde-Köthenwald**

Tel. 05132 90 2929 (Information und Aufnahme)

Therapieangebot: Behandlungsschwerpunkt für Menschen mit Traumafolgestörungen

<https://www.warendorff.de/unsere-einrichtungen/kliniken/traumazentrum/>

Krankenhaus

Evangelisches Krankenhaus Bielefeld

Klinik für Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin, Johannesstift
Schildescher Straße 103p
33611 **Bielefeld**

Tel. 0521 772 75901 (Kontakt und Anmeldung)

Therapieangebot: Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie (PITT) nach Luise

Reddemann, vollstationäres Angebot und Tagesklinik

(Patient_innen, die bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert sind, können nur aufgenommen werden, wenn sie in einem Umkreis von 100 Kilometern von Bielefeld wohnen.)

<http://www.evkb.de/psychosomatik>

<http://www.traumhaus-bielefeld.de> (Förderverein)

Krankenhaus

Wicker-Klinik Bad Wildungen

Fachabteilung für Traumatherapie

Fürst-Friedrich-Str. 2-4

34537 **Bad Wildungen**

Tel. 05621 792-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Behandlung von Traumafolgestörungen. In der Fachabteilung werden hauptsächlich Frauen nach sexualisierter, körperlicher und psychischer Gewalt in der Kindheit und Jugend behandelt.

<http://www.wicker-klinik.de/fachabteilung-fuer-traumatherapie.html>

Rehabilitationsklinik

Asklepios Fachklinikum Göttingen

Abteilung Psychotherapie und Traumatherapie, Station 9 (Frauen) und Station 12.2 (Männer)

Rosdorfer Weg 70

37081 **Göttingen**

Tel. 0551 402-1091

Therapieangebot: Stationäre Traumatherapie, Phase 1: Diagnostische Abklärung und Stabilisierung, Phase 2: Traumasyntese/Traumabearbeitung

<https://www.asklepios.com/goettingen/experten/psychotherapie/stationaere-traumatherapie/>

Krankenhaus

St. Alexius-/St. Josef-Krankenhaus

Station Karolina

Nordkanalallee 99

41464 **Neuss**

Tel. 02131 5292-00 (Zentrale)

02131 5292-8300 (Station Karolina)

Therapieangebot: integrative Traumatherapie für Patienten mit (komplexen)

Traumafolgestörungen

<http://www.psychiatrie-neuss.de/behandlungsangebote/fachbereich->

[allgemeinpsychiatrie/psychotherapeutische-stationen-mit-schwerpunkt-borderline-trauma/](http://www.psychiatrie-neuss.de/behandlungsangebote/fachbereich-allgemeinpsychiatrie/psychotherapeutische-stationen-mit-schwerpunkt-borderline-trauma/)

Krankenhaus

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Bereich Psychosomatik, Station 93-7 (Trauma und Traumafolgestörungen)
Heinrich-Hoffmann-Str. 10
60528 **Frankfurt/Main**
Tel. 069 6301-5079 (Ambulanz)
069 6301-84724 (Station 93-7)
<http://www.psychiatrie.uni-frankfurt.de/63070950/93-7>
Krankenhaus (Psychosomatische Akutstation)

Klinik Hohe Mark
Psychiatrie, Psychotherapie
Friedländerstraße 2
61440 **Oberursel**
Telefon: 06171 204-0 (Zentrale)
Therapieangebot: Behandlung von Frauen mit Traumafolgestörungen. Die Klinik ist christlich orientiert.
<http://www.hohemark.de>
Krankenhaus

Klinik St.Irmingard
Osternacher Str. 103
83209 **Prien** am Chiemsee
Telefon: 08051 607-0 (Zentrale)
Therapieangebot: Psychotherapeutisches Behandlungsangebot für Erwachsene, die an den Folgen traumatischer Lebensereignisse leiden
(Es können nur Patient_innen aufgenommen werden, deren Wohnsitz im näheren Einzugsbereich der Klinik, ca. 150 km, liegt.)
<http://www.st-irmingard.de/home/psychosomatische-krankenhausbehandlung/psychotraumatologie.html>
Krankenhaus

CIP Klinik Dr. Schlemmer
Stefanie-von-Strechine-Str. 16
83646 **Bad Tölz**
Tel. 08041 80 86-0 (Zentrale)
08041 80 86 505 (Patientenaufnahme)
Therapieangebot: Dialektisch-Behaviorale Therapie für Posttraumatische Belastungsstörung (DBT-PTSD)
<http://www.klinik-dr-schlemmer-gmbh.de/spezialstationen/dbt-ptsd/index.html>
Krankenhaus

Kbo-Isar-Amper-Klinikum München Ost
Trauma-Zentrum – Haus 15
Ringstr. 15, 85540 **Haar** bei München
Tel. 089 206022-576 bzw. -577 (Ambulanz/Anmeldung)
089 4562-3727 (Stationstelefon)
Therapieangebot: Behandlung von Trauma-Folgestörungen
<http://www.iak-kmo.de/index.php?id=955>
Krankenhaus

5.2 Kliniken mit traumatherapeutischem Angebot

Folgende Kliniken haben nach eigener Aussage ein traumatherapeutisches Angebot. Die Reihenfolge richtet sich nach der Postleitzahl und ist keine Wertung.

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus

Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik, Station 1

Fetscherstr. 74

01307 Dresden

Tel. 0351 2636-0 (Zentrale)

0351 458-7094 (Station 1)

Therapieangebot: Behandlungsschwerpunkt Traumafolgestörungen

<https://www.uniklinikum-dresden.de/de/das-klinikum/kliniken-polikliniken-institute/psokrankenhaus>

Krankenhaus

Harzkllinikum, Klinikum Ballenstedt

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Station 26

An den Lohden 4

06493 Ballenstedt

Tel. 03946 909-30 71

Therapieangebot: traumaspezifische Angebote, Behandlung von PTBS und anderen Traumafolgestörungen

<http://harzkllinikum.com/d/index.php?id=444>

Krankenhaus

Psychiatrische Universitätsklinik der Charité

im St. Hedwig-Krankenhaus

Zentrum für Intensivierte Psychotherapie und Beratung Berlin (ZIPB)

Große Hamburger Str. 5-11

10115 Berlin

Tel. 030 23 11-18 80

Therapieangebot: Tagesklinisches Angebot „Intensivierte Traumatherapie“ bei PTBS,

http://www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de/st_hedwig_krankenhaus/unsere_angebote/krankenhaus/hilfen_bei_psychohischen_erkrankungen/puk_der_charite_im_st_hedwig_krankenhaus/unsere_behandlungsangebote_im_ueberblick/stationaere_angebote/tagesklinische_angebote/zentrum_fuer_intensivierte_psychotherapie_und_beratung_zipb/

Krankenhaus (Tagesklinik)

Psychiatrische Tagesklinik Pankow

im St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

Alexianer Zentrum für Psychotraumatologie

Schlossallee 3

13156 Berlin

Tel. 030 47 40 29 70

Therapieangebot: Tagesklinische traumaspezifische Behandlung bei (komplexer) PTBS

http://www.alexianer-berlin-weissensee.de/unsere_angebote/st_joseph_krankenhaus_kliniken_und_fachabteilungen/klinikenfachabteilungen/zentrum_fuer_psychotraumatologie/leistungsspektrum/sikw_tagesklinik/

Krankenhaus (Tagesklinik)

Brandenburg-Klinik

Brandenburgallee 1

16321 Bernau bei Berlin

Tel. 01805 008541-0 (Zentrale)

033397 3 33 55 (Abteilung Psychosomatik)

Therapieangebot: Behandlungsschwerpunkt Traumafolgestörungen

<http://www.brandenburgklinik.de/index.php?id=239>

Rehabilitationsklinik

AHGFachklinik Waren

Am Kurpark 1

17192 Waren (Müritz)

Tel. 03991 635406 (Patienten-Aufnahme)

03991 635420 (Leitende Psychologin Traumaschwerpunkt)

Therapieangebot: Behandlungsschwerpunkt Trauma

[http://www.ahg.de/AHG/Standorte/Waren/Klinik/Wen_behandeln_wir/Schwerpunkt Trauma/index.html](http://www.ahg.de/AHG/Standorte/Waren/Klinik/Wen_behandeln_wir/Schwerpunkt_Trauma/index.html)

Rehabilitationsklinik

Schön Klinik Bad Bramstedt

Birkenweg 10

24576 Bad Bramstedt

Tel.: 04192 504-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Behandlungsschwerpunkt Belastung, Trauma (PTBS)

<http://www.schoen-kliniken.de/ptp/medizin/psyche/angststoerung/ptbs/>

Krankenhaus und Rehabilitationsklinik

Caduceus Klinik

Fachkrankenhaus für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Niendorfer Weg 5

29549 Bad Bevensen

Tel. 05821 9775-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Kompetenz-Schwerpunkt Therapie für Patientinnen und Patienten, die an den Folgen von Traumata leiden.

<http://www.caduceus-klinik.de>

Krankenhaus

Burghof-Klinik

Ritterstraße 19

31737 Rinteln

Tel. 05751 94 00 (Zentrale)

Therapieangebot: Behandlung von Traumafolgestörungen

<http://www.burghof-klinik.de/welche-krankheitsbilder-behandeln-wir/traumafolgestoerungen.html>

Krankenhaus

Klinik am Osterbach

Abteilung Psychotherapeutische Medizin mit Psychotraumatologie

Am Osterbach 2

32545 **Bad Oeynhausen**

Tel. 05731 159-706 (Information und Aufnahme)

Therapieangebot: Behandlungsschwerpunkt Posttraumatische Belastungsstörung und andere Traumafolgestörungen

<http://www.klinik-am-osterbach.de/psychotherapeutische-medizin-mit-psychotraumatologie.html>

Rehabilitationsklinik

Parkland-Klinik

Fachklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Im Kreuzfeld 6

34537 **Bad Wildungen-Reinhardshausen**

Tel. 05621 7 06-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Behandlungsschwerpunkt Traumafolgestörungen

<https://www.parkland-klinik.de/akutmedizin/traumafolgestoerungen.html>

<https://www.parkland-klinik.de/rehabilitation/traumafolgestoerungen.html>

Krankenhaus, Rehabilitationsklinik

Hardtwaldklinik 1

Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie mit Psychosomatik und Psychotraumatologie

Hardtstraße 31

34596 **Bad Zwesten**

Tel. 05626 87-952 (Aufnahmebüro)

Therapieangebot: Traumamodul, Behandlung von Traumafolgestörungen

<http://www.hardtwaldklinik1.de/psychiatrie-und-psychotherapie-mit-psychosomatik-und-traumatherapie.html>

Rehabilitationsklinik

Hardtwaldklinik 2

Fachklinik für Psychotherapie und Psychosomatik

Hardtstraße 32

34596 **Bad Zwesten**

Tel. 05626 88-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Behandlungsangebot Anpassungs- und Belastungsstörungen

http://www.hardtwaldklinik2.de/Indikationen_und_Behandlung.html

Rehabilitationsklinik und Krankenhausabteilung (Psychosomatik)

Vogelsbergklinik

Dr. Ebel Fachklinik für Psychotherapie und Psychosomatik

Jean-Berlit-Str. 31

36355 **Grebenhain**

Tel. 06643 701-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Behandlungsangebot für (komplex) traumatisierte Menschen, Traumatherapie und Schematherapie, Mitnahme von Kindern als Begleitpersonen ist möglich. <http://www.vogelsbergklinik.de>

Rehabilitationsklinik und Krankenhaus

Krankenhaus und Sanatorium Dr. Barner

Fachkrankenhaus für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr.-Barner-Str. 1

38700 **Braunlage**

Tel. 05520 804-0 (Info-Telefon)

05520 804-226 (Beratung Aufnahme)

Therapieangebot: Behandlungsangebot für PTBS

<http://www.sanatorium-barner.de/trauma-ptbs>

Krankenhaus und Rehabilitationsklinik (Krankenkassen, Rentenversicherungen nur im Einzelfall)

Klinik Wersbach

Klinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie

Wersbach 20

42799 **Leichlingen**

Tel. 02174 398-0 (Zentrale)

02174 398-106 (Aufnahmebüro)

Therapieangebot: Behandlung Posttraumatischer Belastungsstörungen

<http://www.klinikwersbach.de/Klinik-Leistungen/Behandlung-posttraumatischer-Belastungsstoerungen>

Krankenhaus (Privatversicherte), Rehabilitationsklinik (gesetzlich Versicherte)

Ev. Stiftung Tannenhof

Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie

Remscheider Str. 76

42899 **Remscheid**

Tel. 02191 12-3120

Therapieangebot: Station für Psychosomatik und Psychotraumatologie, Behandlung PTBS

<http://www.stiftung-tannenhof.de/cms/psychosomatik-und-psychotraumatologie.html>

Krankenhaus

AMEOS Klinikum Osnabrück

Knollstraße 31

49088 **Osnabrück**

Tel. 0541 313-134 (Zentrale Aufnahme)

Therapieangebot: Behandlungsschwerpunkt Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)

<http://www.ameos.eu/standorte/ameos-west/osnabrueck/ameos-klinikum-osnabrueck/leistungen/spezielle-psychotherapie/>

Krankenhaus

Dr. v. Ehrenwall'sche Klinik

Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik, Neurologie

Walporzheimer Str. 2

53474 **Bad Neuenahr-Ahrweiler**

Tel. 02641 386-0 (Zentrale)

02641 386-109 oder 118 (Aufnahmebüro)

Therapieangebot: Behandlungsangebot für PTBS

<http://www.ehrenwall.de/index.php/indikationen/posttraumatische-belastungsstoerung>

Krankenhaus und Rehabilitationsklinik

Rhein-Klinik

Krankenhaus für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
im evangelischen Johanniswerk e.V.

Luisenstraße 3
53604 **Bad Honnef**

Tel. 02224 185-0 (Zentrale)
02224 185-114 (Abteilung 1)

Therapieangebot: Behandlung von Traumafolgestörungen
<http://www.rhein-klinik.de/patienten/abteilungen-konzepte/abteilung-1.html>
Krankenhaus

Fachklinik Hochsauerland

Johannesbad
Zu den drei Buchen 2
57392 Schmallenberg - **Bad Fredeburg**

Tel. 02974 73-0

Therapieangebot: Integrierte Traumatherapie
<https://www.fachklinik-hochsauerland.de/Integrierte-Traumatherapie.aspx>
Rehabilitationsklinik

AHG Klinik Münchwies

Turmstraße 50 – 58
66540 **Neunkirchen**

Tel. 06858 691- 0 (Zentrale)

Therapieangebot: Behandlungsangebot für PTBS, Gruppe für Frauen mit sexuellen
Missbrauchserfahrungen, Gruppe für traumaspezifische Stabilisierungstechniken
<http://www.ahg.de/AHG/Standorte/Muenchwies/index.html>
Rehabilitationsklinik

AHG Klinik Berus

Europäisches Zentrum für Psychosomatik und Verhaltensmedizin
Orannastraße 55
66802 **Überherrn-Berus**

Tel. 06836 39- 0 (Zentrale)

Therapieangebot: spezielles Therapieangebot für PTBS
[http://www.ahg.de/AHG/Standorte/Berus/Klinik/Wie_behandeln_wir/Therapieangebot Spe
zialisierungen/therapieangebot_ptbs.html](http://www.ahg.de/AHG/Standorte/Berus/Klinik/Wie_behandeln_wir/Therapieangebot_Spezialisierungen/therapieangebot_ptbs.html)
Rehabilitationsklinik

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
68159 **Mannheim**

Tel. Pflegestützpunkt: 0621 1703-4140

Therapieangebot: Behandlung von komplexen Posttraumatischen Belastungsstörungen,
Konzept Dialektisch Behaviorale Therapie für PTBS (DBT-PTBS)
<https://www.zi-mannheim.de/behandlung/klinik-psychosomatik.html>
Krankenhaus

MediClin Klinik an der Lindenhöhe

Bertha-von-Suttner-Str.1

77654 **Offenburg**

Tel. 0781 91 92-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Behandlungsschwerpunkt Posttraumatische Belastungsstörungen

<http://www.klinik-lindenhoehe.de/Home/Themen/Medizin/Psychiatrie-Psychotherapie-Psychosomatik-Erwachsene/Angst-Zwang-Trauma-Traumafolge-Persoenlichkeitsstoerungen.aspx>

Krankenhaus

Michael-Balint-Klinik

Fachklinik für Psychosomatik und Ganzheitsmedizin

Hermann-Volandstr. 10

78126 **Königsfeld**

Tel. 07725 932-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Behandlungskonzept für Traumastörungen

<http://www.michael-balint-klinik.de/?pid=2&cid=8>

Krankenhaus (Psychosomatik) und Rehabilitationsklinik

Rehaklinik Glotterbad

Gehrenstr. 10

79286 **Glottertal**

Tel. 07684 809-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Konzept für die Behandlung von Traumafolgestörungen

https://www.rehaklinik-glotterbad.de/fileadmin/Dateien/GLO/pdf/GLO_Konzeptblatt_3-Trauma.pdf, <https://www.rehaklinik-glotterbad.de>

Rehabilitationsklinik

Klinikum Harlaching

Klinikum für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Sanatoriumsplatz 2

81541 **München**

Tel. 089 6210 – 0 (Zentrale)

089 6210-2892 (Information über die Behandlung)

Therapieangebot: Behandlungsschwerpunkt Traumafolgestörungen

<https://www.klinikum-muenchen.de/abteilungen/harlaching/psychosomatik-psychotherapie/behandlung-psychosomatik/posttraumatische-belastungsstoerung-ptbs/>

Krankenhaus

Simssee Klinik GmbH

Abteilung Psychosomatik

Ströbinger Straße 18a

83093 Bad Endorf

Tel.: 08053 200-0

Therapieangebot: Behandlungsschwerpunkt für Patienten mit Traumatisierungen

<http://www.simssee-klinik.de/behandlungsspektrum/abteilung-psychosomatik/>

Krankenhaus

Psychosomatische Fachklinik Simbach

Plinganserstraße 10
84359 Simbach am Inn
Tel.: 08571 980-7611

Therapieangebot: Behandlungsschwerpunkt „Traumaorientierte Psychotherapie“, Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie bietet den konzeptionellen Rahmen
http://www.rottalinnkliniken.de/leistungen_angebote/psychosomatische_fachklinik/psychosomatische-fachklinik.php
Krankenhaus

Klinik Alpenblick

Kurweg 9
88316 Isny-Neutrauchburg
Tel. 07562 71 1411 (Zentrale)

Therapieangebot: Therapie bei PTBS
<http://www.klinik-alpenblick.de/272.html>
Rehabilitationsklinik

Klinikum Nürnberg Nord

Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Haus 8, Behandlungsgruppe Traumatherapie
Prof. Ernst-Nathan-Str. 1
90419 Nürnberg
Tel. 0911 398-7390

Therapieangebot: Behandlungsgruppe Traumatherapie: Behandlungsangebot für Frauen, die an den Folgen traumatischer Lebensereignisse leiden
http://www.klinikum-nuernberg.de/DE/ueber_uns/Fachabteilungen_KN/kliniken/psychosomatik/Archiv/Traumatherapie-Gruppe-B_/index.html
Krankenhaus

Fachklinik Heiligenfeld

Euerdorfer Str. 4-6
97688 Bad Kissingen
Tel. 0971 84-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Störungsspezifische Behandlung bei PTBS, Frauengruppe, spezifisches Angebot für Menschen in religiösen und spirituellen Krisen
<https://www.heiligenfeld.de/behandlung/psychosomatik/krankheitsbilder/posttraumatische-belastungsstoerung/>
Krankenhaus (Psychosomatik) und Rehabilitationsklinik
Ein Behandlungsangebot für PTBS besteht auch in den Heiligenfeld Kliniken Waldmünchen und Uffenheim und der Rosengarten Klinik und Parkklinik Bad Kissingen, siehe <https://www.heiligenfeld.de>

Psychotherapeutisches Zentrum Kitzberg-Klinik Bad Mergentheim

Erlenbachweg 22/24

97980 **Bad Mergentheim**

Tel. 07931 53 16 – 0 (Zentrale)

Therapieangebot: Traumatherapie, auch Kinder- und Jugendlichen-Therapie und Abteilung für Mutter & Kind

<http://www.ptz.de>

Krankenhaus und Rehabilitationsklinik

Schweiz

Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland

Spezialstation Traumafolgestörungen

Wieshofstr. 102

CH-8408 **Winterthur**

Tel. +41 (0)52 224 33 33 (Zentrale)

052 224 34 30 (Station)

Therapieangebot: Behandlung von Traumafolgestörungen

http://www.ipw.zh.ch/internet/gesundheitsdirektion/ipw/de/angebote_fachbereiche/erwachsenenpsychiatrieuebersicht/psychotherapiestation.html

Clenia Littenheid AG

Privatklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

CH-9573 **Littenheid**

Tel. +41 (0)71 929 60 06 (Auskunft und Anmeldung)

Therapieangebot: Störungsspezifische Traumatherapie

<https://www.clenia.ch/de/standorte/standorte-stationaer/thurgau/littenheid/stationen/waldegg-a>

Achtung: in der Schweiz gelten andere Aufnahme- und Finanzierungswege. Bitte selbst erfragen!

4.4 Kliniken für Sucht und Trauma

AHG Klinik Dormagen

Kurt-Tucholsky-Str. 4

41539 Dormagen

Tel. 02133 2660-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Integrative Sucht- und Traumatherapie (Entwöhnungsbehandlung und Traumatherapie)

http://www.ahg.de/AHG/Standorte/Dormagen/Klinik/01_Trauma.html

Rehabilitationsklinik

Fachklinik St. Vitus

Ahlhorner Str. 32

49429 Visbek

Tel. 04445 899-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Behandlung von alkohol- und medikamentenabhängigen Frauen, Indikationsgruppen für süchtige Frauen mit Posttraumatischen Belastungsstörungen und Dissoziativen Störungen

<http://www.sucht-fachkliniken.de/vitus.html>

Rehabilitationsklinik

Fachklinik St. Marienstift Dammer Berge

Dammer Str. 4a

49434 Neuenkirchen

Tel. 05493 502-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Integrative Sucht-Trauma-Therapie für Männer

<http://www.sucht-fachkliniken.de/marienstift.html>

Rehabilitationsklinik

MP Reha-Park Altenkirchen

Fachklinik für suchtkranke Frauen

Heimstraße 8

57610 Altenkirchen

Tel. 02681 943-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Traumatherapie für suchtkranke Frauen

<http://www.fachklinik-altenkirchen.de>

Rehabilitationsklinik

salus klinik Castrop-Rauxel

Grutholzallee 51

44577 Castrop-Rauxel

Tel. 02305 4457-0 (Zentrale)

Therapieangebot: Integrative Behandlung von Sucht und Traumafolgestörungen

<http://www.salus-kliniken.de/castrop-rauxel/therapie/indikation/behandlung-von-traumafolgestoerungen>

Rehabilitationsklinik

Asklepios Fachklinikum Göttingen

Abteilung Sucht und Traumafolgestörungen

Rosdorfer Weg 70

37081 Göttingen

Tel. 0551 402 18 88 (Suchtambulanz)

0551 402 10 00 (Zentrale)

Therapieangebot:

Stationäres Angebot: Spezialstation Trauma und Sucht,

außerdem Tagesklinik und ambulantes Therapieangebot für Menschen mit

Suchterkrankungen und Traumafolgestörungen.

<https://www.asklepios.com/goettingen/experten/suchtbehandlung/sucht-und-trauma/>

Krankenhaus

Weitere Kliniken und Infos zu „Trauma & Sucht“:

<http://www.trauma-und-sucht.de/patienten-und-ratsuchende/einrichtungen/>

4.5 Weitere Informationsmöglichkeiten

Weitere Kliniken

Unsere Auflistung ist eine Auswahl und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Angebote für traumatisierte Menschen (auch Kinder und Jugendliche) sind zu finden in der Klinikliste bei <http://www.trauma-informations-zentrum.de>

Da Traumatherapie zunehmend an Bedeutung gewinnt und in die Behandlungskonzepte integriert wird, lohnt es sich auch, bei den Krankenhäusern mit Versorgungsauftrag für die eigene Region nachzufragen, ob sie ein traumaspezifisches Behandlungsangebot machen können.

Für die Suche nach ambulanten Therapiemöglichkeiten bei Psychotherapeut_innen mit Traumatherapieausbildung sind die Datenbanken der Fachgesellschaften hilfreich:

Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT)

<http://www.degpt.de/therapeutinnen-suche>

Gesellschaft für Psychotraumatologie, Traumatherapie und Gewaltforschung (GPTG)

<http://www.gptg.eu/service/therapists>

Erfahrungen mit Kliniken

Auf der Website <http://www.klinikbewertungen.de> beschreiben Nutzer_innen ihre Erfahrungen mit Klinikaufenthalten. Wenn Sie den Namen einer Klinik in die Suchmaske eingeben, können Sie die Erfahrungen und Bewertungen ehemaliger Patient_innen zu dieser Klinik lesen.

In eigener Sache

Über Hinweise auf weitere Kliniken mit traumatherapeutischem Konzept und Kliniken mit Erfahrung in der Arbeit mit dissoziativen/multiplen Patient_innen freuen wir uns!

VIELFALT e.V., Postfach 10 06 02, 28006 Bremen

vielfalt@vielfalt-info.de, verantwortlich für die Klinikliste: Claudia Igney

Literatur

Frommberger, U. & Keller, R. (Hg.) (2007): Empfehlungen von Qualitätsstandards für stationäre Traumatherapie – Indikation, Methoden und Evaluation stationärer Traumatherapie in Rehabilitation, Akutpsychosomatik und Psychiatrie. Lengerich: Pabst Science Publishers.

Heinz, P. & Pfitzer, F. (2015): Erfahrungen beim Aufbau einer Traumastation. TRAUMA & GEWALT 9. Jg. Heft 4/2015, S. 344-351.

Herman, J. L. (1994/2014): Die Narben der Gewalt. Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden. Paderborn: Junfermann Verlag (Original: 1994 Kindler Verlag).

Reddemann, L. (2014): Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie (PITT) – Das Manual, Stuttgart: Verlag Klett-Cotta.

Trauma. Zeitschrift für Psychotraumatologie und ihre Anwendungen, Jg. 12 Heft 1/2014, Schwerpunkt Stationäre Traumatherapie.